



*Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freundinnen und Freunde,*

Corona und kein Ende – das haben viele von uns jetzt fast zwei Jahre gedacht. Doch nun kommt das erhoffte Aufatmen, denn die Infektionszahlen sinken. Deshalb ist es richtig, Lockerungsschritte zu beschließen. Wie diese aussehen, lest ihr im folgenden Text.

Ein flaes Gefühl hatte ich bei der Nachricht, dass Russland evtl. in dieser Woche in die Ukraine einmarschiert. Schon vorher war uns die Gefahr eines Krieges mitten in Europa bewusst, aber diese Meldung schockierte schon sehr. Umso wichtiger war es, Ruhe zu bewahren und Nerven zu behalten – beides hat Olaf Scholz gezeigt. In solch einer schwierigen Situation bin ich richtig froh, Olaf als Kanzler zu haben und keinen Showmaker, der durch Fernsehshows tobt.

Lockerungen der Corona-Maßnahmen

Es gibt Grund zur Hoffnung, dass der Höhepunkt der Omikron-Welle mittlerweile erreicht wurde. Genau wie von zahlreichen Virologen vorhergesehen, sinken nun seit wenigen Tagen die Fallzahlen. Deshalb sind jetzt an vielen Stellen Lockerungen möglich. Am Mittwoch kam Bundeskanzler Olaf Scholz mit den Ministerpräsidenten zusammen und vereinbarte einen Stufenplan für diese Lockerungen:

- 1. Stufe: Der Zugang zum Einzelhandel soll für alle Personen ohne Kontrollen möglich sein und die Kontaktbeschränkungen für Geimpfte und Genesene werden aufgehoben.
- 2. Stufe: Ab dem 4. März sollen die 3G-Regeln anstelle von 2G für Gastronomie und Hotellerie gelten und Diskotheken werden unter 2G-Plus wieder öffnen können. Auch bei Großveranstaltungen werden wieder mehr Personen zugelassen.
- 3. Stufe: Ab dem 20. März entfallen schließlich alle tiefgreifenden Schutzmaßnahmen und auch die verpflichtenden Homeoffice-Regelungen laufen aus. Basisschutzmaßnahmen, wie das verpflichtende Maske-Tragen, sollen aber bleiben.

Ich freue mich, dass mit dem Frühlingsanfang viele Beschränkungen, die unseren Alltag beeinflusst haben, wegfallen. Damit wir aber im Herbst nicht wieder zu den Maßnahmen zurückkehren müssen, sollten wir weitere Wellen unbedingt verhindern. Das gelingt am besten durch eine noch höhere Impf- und Boosterquote!

Ukraine-Konflikt

Die angespannte militärische Lage zwischen Russland und der Ukraine entspannt sich ein wenig. Nach dem russischen Militäraufmarsch an der ukrainischen Grenze hat Putin nach einigen Gesprächen mit anderen Staatschefs einen Teilabzug seiner Truppen angekündigt. Dies muss jetzt auch tatsächlich passieren!

Russland und die Ukraine blicken auf eine lange gemeinsame Geschichte zurück. Doch seit dem Ende der Sowjetunion und der Unabhängigkeit der Ukraine distanziert sich der Staat von Russland und nähert sich der Europäischen Union und der NATO an. Russland befürchtet aktuell eine Osterweiterung der NATO und den Eintritt der Ukraine. Das würde Russland schwächen.

Deutschlands Position bei diesem Konflikt ist: Wir stehen an Seite der Ukraine, doch wir wollen einen Krieg in der Mitte Europas unbedingt verhindern. Dabei steht fest, dass es einen Frieden in Europa nur mit und nicht gegen Russland geben kann. Bundeskanzler Scholz hat in Gesprächen mit Russland zum einen zwar Gesprächsbereitschaft signalisiert, zum anderen aber auch die Geschlossenheit der NATO betont.

Putin hat nicht damit gerechnet, dass das Verteidigungsbündnis zusammensteht. Wichtig bleibt der Satz von Helmut Schmidt: „Lieber 100 Stunden umsonst verhandeln, als eine Minute schießen.“ Ich hoffe, diese Verhandlungen haben Erfolg!

Heizkostenzuschuss kommt

Besonders die steigenden Preise für Gas und Strom belasten die Verbraucher. Grund sind hohe Beschaffungskosten und die CO₂-Besteuerung. Vor allem Haushalte mit geringerem Einkommen leiden unter den Mehrkosten. Daher sollen mit dem Heizkostenzuschuss die hohen Energiepreise bei Wohngeldempfängern, Auszubildenden und BAföG-Empfängern abgedeckt werden. Den einmaligen Zuschuss werden im Sommer 2,1 Millionen Menschen erhalten. Außerdem prüfen wir aktuell, ob die für 2023 geplante Abschaffung der EEG-Umlage bereits 2022 erfolgen kann. So würden die Strompreise aller Bürger*innen sinken. Auch eine Neuregelung der Aufteilung der CO₂-Heizkosten zwischen Mietern und Vermietern ist im Gespräch.

Neuer und alter Bundespräsident

Diese Sitzungswoche hat ein wenig früher als sonst begonnen. Bereits am vergangenen Samstag bin ich zur Fraktionssitzung nach Berlin gefahren. Am Sonntag fand dann die Bundesversammlung statt, bei der wir Frank-Walter Steinmeier erneut zum Bundespräsidenten gewählt haben. Die Bundesversammlung ist ein Verfassungsorgan, das nur zur Wahl des Bundespräsidenten zusammenkommt. Es besteht aus den 736 Bundestagsabgeordneten und 736 Delegierten, die von den Landesparlamenten entsandt werden. Die große Anzahl der Menschen bedeutete in Coronazeiten einen riesigen logistischen Aufwand.

Das Wahl-Ergebnis ist großartig: Mit 1045 Stimmen und somit über 70 % wurde Frank-Walter im Amt bestätigt. Gerade in unruhigen Zeiten ist es wichtig, dass mit ihm eine besonnene und ausgeglichene Person, die vereint und zusammenhält, unser Staatsoberhaupt ist.

Bessere Bedingungen in der Altenpflege

Gute Nachrichten für Beschäftigte in der Altenpflege! Der Mindestlohn soll ab September schrittweise angehoben werden und es wird zusätzliche Urlaubstage geben. 1,2 Millionen Beschäftigte profitieren von den neuen Vereinbarungen. Bis Dezember 2023 soll der Mindestlohn für Pflegefachkräfte von heute 15 € auf 18,25 € die Stunde steigen. Allerdings ersetzen höhere Mindestlöhne keine tarifliche Bezahlung! Deshalb kämpfen wir weiter für flächendeckende Tarifverträge in der gesamten Pflegebranche.

Schärferes Vorgehen gegen Telegram

Der Textnachrichten-Dienst Telegram entwickelt sich immer mehr zu einer Plattform, auf der Hass und Hetze verbreitet wird. Sogar Mordaufrufe werden über diese Plattform in riesigen Gruppen verbreitet. Für uns Sozialdemokraten steht fest: Wir müssen bei Hass und Gewalt unsere Grenzen ziehen! Deshalb möchten wir große Plattformen in die Pflicht nehmen, Hasskriminalität zu löschen und den Behörden zu melden. Das ist zwar bereits geltendes Recht, doch das Problem bei Telegram ist, dass weder Ansprechpartner noch Anschrift in Europa bekannt sind. Die sozialdemokratischen Innenminister*innen der Länder und Nancy Faeser sind sich einig, künftig stärker gegen Telegram vorgehen zu wollen! Dieser politische Druck zeigt bereits erste Wirkung: Die Telegram-Kanäle des rechtsextremen Verschwörungstheoretikers Attila Hildmann wurden von der Plattform gelöscht.

Beispielloser Justiz-Skandal

Kurz vor der Bundestagswahl ließ die Staatsanwaltschaft Osnabrück mit riesigem Medientrara das Bundesfinanz- und Justizministerium durchsuchen. Es sollten Beweise für Geldwäsche gesichert werden. Doch das Landgericht Osnabrück hat jetzt den Durchsuchungsbeschluss für das Justizministerium für unverhältnismäßig und somit rechtswidrig erklärt. Denn die angeblich gesuchten Unterlagen besaßen die Ermittler bereits!

Sowohl der Staatsanwalt als auch die Richterin sowie die niedersächsische Justizministerin sind CDU-Mitglieder. Der Verdacht, dass dieser Beschluss aus politischen Motiven gefasst wurde, liegt nahe. Die Union muss sich nun verantworten: Wir erwarten Aufklärung darüber, ob die CDU-Führung informiert war. Für den CDU-Staatsanwalt und die CDU-Richterin muss es Konsequenzen geben, denn die Unabhängigkeit und Überparteilichkeit der Justiz sind ein hohes Gut. Sie muss neutral sein, darauf müssen sich die Bürger*innen verlassen können!

Die nächsten Wochen sind keine Sitzungswochen, deshalb bin ich im Wahlkreis unterwegs. Da in Berlin sportpolitische Gespräche meist mit den Dachverbänden bzw. auf Bundesebene wirkende Vereinigungen stattfinden, treffe ich mich in Dortmund mit den Aktiven vor Ort. Deshalb steht Birgit Zörner als Sportdezernentin genauso auf meinem Plan, wie der StadtSportBund und der Landessportbund. Den Freitag runde ich ab mit einem Besuch unserer Eishockeyspieler „Eisadler Dortmund“.

Darüber hinaus bin ich aber auch bei der AG der Selbstständigen zu Gast, beim Mehrgenerationenhaus, beim Unternehmen Knauf und zudem bin ich mit der Künstlerin Bettina Brökelschen verabredet. Ihr seht, auch in den Wahlkreiswochen liege ich nicht auf der faulen Haut. Eine Woche gönne ich mir aber auch selbst zum Durchschnaufen und werde keine Termine wahrnehmen. Falls ihr in dieser Zeit etwas Dringendes habt, ist mein Büro natürlich für euch da!

Bis bald!

Eure

Sabine